

Großeinsatz bei Schweizer Electronic jetzt abgeschlossen

Auspumparbeiten zu Ende gebracht/ Sachverständiger nimmt heute nächsten Anlauf zur Ursachenermittlung

Von Stephan Wegner

Schramberg-Sulgen. Die letzten Auspumparbeiten sind abgeschlossen, die Feuerwehren sind bei der Schweizer Electronic AG abgerückt. Um die stark geforderten Sulgener Wehrleute etwas zu entlasten, halfen in der Nacht zum Dienstag auch die Aichhalder Wehrmänner beim Auspumpen der Säure aus dem Untergeschoss des vom Brand betroffenen Firmengebäudes geholfen.

Gegen Mitternacht konnten dann alle abrücken, so Schrambergs Stadtbrandmeister Werner Storz, der selbst auch froh ist, dass dieser Großeinsatz zu Ende gegangen ist, was nicht bedeutet, dass sich ein weiteres Aufräumen und Sichten des Materials anschließt.

Heute will das Landratsamt auch die endgültigen Werte der jüngsten Langzeit-Messprobe bewerten (wir berichteten) und vorstellen. Sie

Neben Salzsäure musste auch noch Ammonium und Laugen aus dem Keller gepumpt werden. Diese Chemikalien werden von Spezialunternehmen zur Entsorgung gefahren.

Foto: Kaiser

achen deutlich, dass für die Bevölkerung in keiner Weise Gefahr drohte. Dies war allerdings beim Brandausbruch zunächst noch nicht klar. Deswegen wurden über die ersten beiden Stunden beim Brand am vergangenen Mittwoch

auch die leer gewordenen Atemluft-Flaschen in Rottweil und nicht in Schramberg wieder befüllt.

Im Gegensatz zu kleineren Bränden, bei denen die örtliche Wehr ausreicht und nicht eine solch große Verstärkung

erforderlich ist, muss bei einem Ereignis dieser Dimension auch die Struktur verändert werden. So habe er als Einsatzleiter zusammen mit Kreisbrandmeister Mario Rumpf bei dieser Dimension an Kräften natürlich nicht jeden Grup-

penführer direkt anfunken können. Dies übernahm die technische Einsatzleitung, die vor Ort die einzelnen Abschnitte koordiniert habe. Hierzu gebe es fahrzeugtechnisch im Landkreis den Einsatzleitwagen aus Oberndorf. Von dort aus werde dann auch der Funkverkehr beispielsweise mit der Leitstelle und anderen abgewickelt.

Personell seien in diesem Bereich die Stadtbrandmeister aus Rottweil und Oberndorf sowie die Führungsgruppe Rottweil eingesetzt gewesen.

Heute soll dann auch der Sachverständige den nächsten Anlauf nehmen, um an die vermutete Stelle des Brandausbruchs zu gelangen. Dies war bislang nach Worten des Sprechers der Polizeidirektion Rottweil, Ulrich Effenberger, nicht möglich. Trotz des Abpumpens herrschte bis gestern nämlich noch eine zu hohe Luftbelastung durch Chemikalien im Keller des Unternehmens.

